

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

25.7.1812 (Nr. 205)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 205. Samstag, den 25. Jul. 1812.

Frankreich.

Sonntags, am 19. d., empfing die Kaiserin in dem Pallaste von St. Cloud die Minister und den Erzbischof von Paris. Abends machte Sie eine Promenade in dem Park, der mit einer zahllosen Menge von Menschen angefüllt war. Bei dem Anblick S. M. und des Königs von Rom ertönte von allen Seiten das lebhafteste Freubengeschrei. Mit Vergnügen bemerkte man, daß die Reise S. M. sehr wohl bekommen war, die sich nie besser zu befinden schien.

Großbritannien.

In der Sitzung des Unterhauses am 10. d. antwortete Lord Castlereagh auf die an ihn gestellte Frage, ob die Regierung keine offizielle Nachrichten aus Nordamerika habe, daß die Regierung zwar einen Bericht des kön. Ministers in Nordamerika über eine in der Kammer der Repräsentanten gemachte feindliche Motion erhalten, daß aber die Sache noch in dem Senat verhandelt werde, wovon man das Resultat noch nicht kenne. — Nach Bemerkung eines Londner Journals dürfte die inzwischen in Nordamerika angekommene Nachricht von dem Tode des Hrn. Perceval's die Entschließung des Kongresses noch weiter verzögern.

Die letzten Nachrichten aus Frankreich (bis zur Proklamation des Kaisers an die große Armee gehend) haben, wie gleichfalls ein Londner Blatt bemerkt, die lebhafteste Sensation gemacht; alle eingebildecete Hoffnungen, womit das Ministerium täglich die Nation einzuschläfern suchte, werden nun nach ihrem wahren Werthe gewürdigt, wie dies schon früher von Seiten derjenigen der Fall war, die gewohnt waren, über den Gang der Ereignisse und über den gewöhnlichen Erfolg unserer politischen Combinationen nachzudenken.

Am 11. d. wurde Kabinettskonseil in dem Hotel des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten gehalten.

— Am 13. hatte der Lordkanzler, der Graf von Liverpool und der sizilianische Botshafter Audienz bei dem Prinzen Regenten.

Wir sehen mit Bedauern, sagt das Blatt, the Star, daß die Dänen entschlossen sind, die Engländer und ihre Allirten von ihren Häfen auszuschließen.

Nach Aussage des Kapitäns eines zu Liverpool angekommenen amerikanischen Schiffes, hatte dasselbe unter dem 40. Grad der Breite und unter dem 53. Grad der Länge den franzöf. Korsaren, Marengo, angetroffen, und von diesem erfahren, daß er 5 engl. Schiffe, die reich beladen aus Ostindien kamen, genommen habe.

Am 14. d. standen die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds zu 55½.

Herzogthum Warschau.

Am 9. d. ist der zu Warschau befindlich gewesene kaiserl. franzöf. Resident, Baron v. Wignon, auf Befehl seines Souverains, nach Wilna abgereist.

Täglich liefen bei dem Reichstage zu Warschau aus den von den Russen geräumten Gegenden Beitrittsurkunden zu der Konföderation ein. Man war bereits mit Eintheilung und Organisirung des Landes in Departements beschäftigt. Zu Wilna befindet sich eine Regierungskommission für die Verwaltung von ganz Littauen. Am Tage ihrer Einsetzung erließ sie 3 Proklamationen, eine an die Nation, eine an die Geistlichkeit und die dritte an die Armee. Letztere schließt mit den Worten: „Generäle, Offiziere, Soldaten Polens, hört die Stimme des Vaterlandes; verlaßt die Fahnen eurer Unterdrücker; eilt zu uns, unter den Adler der Jagellone, Casimire und Sobieski; das Vaterland fodert euch dazu auf; die Ehre und die Religion gebieten es euch.“

Nach einem Befehl Sr. Maj. des Kaisers Napoleon sollen die Festungswerke von Danzig unverzüglich erweitert

und vergrößert werden. 8000 Menschen waren bei den Arbeiten an denselben angestellt.

Am 1. d. marschierte das sächsische Chevaurlegersregiment Prinz Johann durch Posen.

I t a l i e n.

Am 8. d. kamen ohngefähr 1400 neapolitanische Beliten zu Ferrara an, von wo sie am folgenden Tage ihren Marsch in der Richtung nach Legnago fortsetzten. Am 11. traf abermals ein neapolit. Regiment auf seinem Durchmarsche in Ferrara ein.

Nach den bei dem königl. ital. Ministerium des Innern eingegangenen Geburts- und Sterbelisten des Königreichs vom J. 1811 betrug die Gesamtzahl der Gebornen 266,224, und die der Verstorbenen 243,775; Ehen wurden 53,839 geschlossen.

Die Zeitung von Genua meldet: „Nachrichten aus Palermo vom 15. Junius zufolge ist das Parlament von Sizilien wirklich versammelt; man weiß aber noch nicht, ob die neue Konstitution angenommen werden wird. Viele Baronen sind dagegen, weil sie den Verlust ihrer alten Feudalrechte nicht verschmerzen können; allein ausserdem, daß die Baronen für ihren Verlust durch viele andere Rechte und Vorzüge, welche ihnen die neue Konstitution einräumt, entschädigt werden, hat die für dieselbe gestimmte Partei ein großes Uebergewicht in der zweiten Kammer, welche lebhaft die Abschaffung des Lehnwesens wünscht, und so darf man nicht zweifeln, daß, wenn die neue Konstitution auch noch nicht angenommen ist, sie es doch in kurzem seyn wird. Einer der merkwürdigsten Artikel der neuen Konstitution in Rücksicht des Souverains ist der, welcher dem König von Sizilien verbietet, Besitzungen oder Staaten auf dem festen Lande zu haben, und im Falle, daß er deren hätte, ihm die Verpflichtung auferlegt, bei der Annahme der Konstitution Verzicht darauf zu leisten. Im übrigen ist die neue Verfassung beinahe ganz übereinstimmend mit der engl. Konstitution.“

Engl. Blätter versichern fortdauernd, daß der König und die Königin Sizilien verlassen würden; zuletzt hieß es, sie würden nach Wien gehen. — Der Theil der sizilianischen Armee, der aus Neapolitanern bestand, war aufgelöst worden; auch war die Zeitung von Palermo, welche die Hofzeitung war, aufgehoben worden.

D e f t r e i c h.

Die Wiener Zeit. vom 18. d. meldet. „In Folge der ausgebrochenen Feindseligkeiten an dem Niemen, haben Se. k. k. Maj. Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am russisch kaiserl. Hofe, Grafen v. St. Julien, von seinem Posten abzurufen, und dem am hiesigen allerhöchsten Hoflager accreditirten russisch kaiserl. Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen v. Stackelberg, seine Pässe zustellen zu lassen geruhet. Dem k. k. Agenten v. Fleischhackel, in Bucharest, so wie dem k. k. Agenten v. Raab, zu Jassy, wurden von dem dortigen en. Chef kommandirenden Generale ihre Pässe, dem ersteren am 2., dem letzteren am 5. d., zugefertigt.“ — Ferner: „Nachdem auf allerhöchste Anordnung ein Theil der k. k. Truppen in Galizien näher zusammen gerückt, und dadurch das örtliche Bedürfnis an Lebensmitteln aller Gattung vergrößert worden ist, so hat das Subernium, durch ein Kreis Schreiben vom 19. Jun. die Einwohner zur Zufuhr, unter verschiedenen, durch ein Hofkanzleidekret vom 5. Jun. zugestandenen Begünstigungen, aufgefordert.“

Nach der Prager Zeit. trafen Sr. Maj. der Kaiser am 7. d. Abends, unter dem Jubel des von allen Seiten herbei geströmten Volkes, in der Kreisstadt Klattau ein. Am 8. früh geruheten Sr. M. alle Merkwürdigkeiten und öffentlichen Gebäude der Stadt in Augenschein zu nehmen. Hierauf unternahmen Sie eine Exkursion nach Neugebin. Den folgenden Tag um 6 Uhr früh setzten Sr. Maj. die weitere Reise über Ellishau u. Horazdiowitz nach Strakonitz fort. Da die Gegend um Horazdiowitz sehr anmuthig ist, so besuchten Se. M. nicht nur das romantische Karlsthal, wo Sie der vom Grafen von Rumerskirchen angestellten Perlenfischerei mit Wohlgefallen zusahen, sondern stiegen auch den berühmten prachiner Berg hinauf, um von da der Aussicht nach den schönen Anlagen der Herrschaft und der herrlichen weiten Gegend zu genießen.

Am 26. Jun. ist das Infanterieregiment Kaiser auf seinem Durchmarsche zu Przemysl (in Galizien) und am 3. Jul. das k. k. Infanterieregiment Erzherzog Großherzog Würzburg zu Lemberg eingetroffen.

P r e u s s e n.

Se. Maj. der König haben dem kaiserl. franzöf. Les

gationssekretär Hr. Lefevre, den rothen Adlerorden 2ter Klasse zu ernannt geruhet.

Der Bu. Courier sagt unterm 16. d.: „Hier dauern die Marsche franzöf. Truppen noch immer fort; seit Tagen kamen wieder über 9000 Mann, sowohl Kavallerie als Infanterie an, die hier und in der Nachbarschaft übernachteten, und dann ihren Weg nach Berlin fortsetzten.“

Von Jena nach Berlin berufene Hofrath Dr. Huselandt ist in letzterer Stadt als Professor der Pathologie und Semiotik angestellt worden.

Am 10. d. verstarb zu Berlin der verdiente Dr. Willbenow, Professor der Botanik und Ritter des rothen Adlerordens. Er war 1765 geboren.

Schweiz.

Am 17. d. endigte die schweizerische Tagsatzung ihre ordentliche diesjährige Sitzung.

Spanien.

(Aus engl. Blättern.) Schreiben des engl. Gesandten zu Lissabon, Stuart, an Lord Castlereagh. Lissabon, den 23. Jun. Briefe aus dem Hauptquartier des Gen. Hill, d. d. Lissabon den 17. Jun., melden, daß Gen. Drouet, nachdem er eine Verstärkung von 3 Bataillons erhalten, mit 7000 Mann gegen Vlerena vorgerückt ist, und daß eine Kolonne von 13,000 Mann, die, unter den Befehlen des Marschall Soult, von Sevilla nach Estremadura aufgebrochen war, am Abend des nämlichen Tages zu St. Dilla erwartet wurde. Gen. Hill hat sich demzufolge auf der Straße von St. Martha nach Albuera zurückgezogen, wo das 5., 7. und 22. Linienregiment, das aus Badojoz gezogene 11. Regiment der portugiesischen Jäger und die spanischen Truppen unter dem Kommando des Grafen von Penne-Billemer zu ihm gestoßen sind. — Falmouth, den 11. Jul. Das Packetboot, the Speedy, ist in 20 Tagen mit der Post von Cadix in hiesigem Hafen angekommen. Dieses Schiff überbringt die Nachricht, daß die Franzosen aufs neue gegen Alicante anrücken. Das Korps, welches Cadix belagert, ist noch immer furchtbar. — Cadix, den 15. Jun. Der Herzog von Infantado, Präsident der Regierung von Spanien, ist gestern, an Bord der englischen Fregatte, die Bachantin, im hiesigen Hafen angekommen.

Nordamerika.

Nach Briefen aus Newyork vom 12. Jun. bauerten die Kriegsrüstungen fort, und die Meinung wurde immer allgemeiner, daß der Senat die von der Kammer der Repräsentanten vorgeschlagene Kriegserklärung gegen Großbritannien annehmen würde. — Beim Ausfluß des St. Mariaflusses war, Nachrichten aus Charlestown vom 25. Mai zufolge, ein Gefecht zwischen einer englischen Brigg und mehreren amerikanischen Kanonierschaluppen vorgefallen.

Französisch-Russischer Krieg.

Laut Nachrichten aus Warschau befand sich das Hauptquartier Sr. Maj. des Kaisers Napoleon am 9. d. noch in Wilna. — Sr. Maj. ritten täglich aus, und besichtigten die Truppen, Magazine und Hospitäler. An der Wilna wurden auf Befehl des Kaisers mehrere Punkte besetzt.

Das östreich. Korps unter Kommando des Fürsten Schwarzenberg war über Zamosc, Lublin, Siedlce bis Brzesc-Litewski vorgerückt, und bereits ins russische Gebiet übergegangen.

In der Gegend von Krzemienico und Drog zog sich, dem Vernehmen nach, ein russ. Korps unter den Befehlen des Gen. Kutusow zusammen, dessen Hauptquartier in Paslow auf dem Schlosse des Fürsten Sangusko seyn soll. An den Gränzen standen Kosacken und Kaschiren.

Um meinen künftig bekannt zu machenden, zum Theil für die Menschheit nicht unwichtigen Entdeckungen in der Mathematik und Physik vorläufig einige Aufmerksamkeit zu verschaffen, glaube ich hier anzeigen zu dürfen, daß die im Spätjahr 1810 erschienenen neuen Ansichten des Hr. Dr. und Prof. Bauer zu Potsdam über die allgemeine Auflösung aller möglichen Wurzeln der numerischen Gleichungen jedes Grades schon ein halbes Jahr früher auch die meinigen waren, worüber ich mich auf das Zeugniß des hiesigen Hr. Prof. Holzmann und mehrerer anderer würdiger Männer berufen kann. Hauptsächlich auf den Rath des eben erwähnten Hr. Professors legte ich meine Entdeckung dem Hr. geh. Hofrath und Prof. Langsdorf zu Heidelberg zur Prüfung vor, welcher mir in einem mir sehr theuern Antwortschreiben erwiderte: „Ihre Methode hat in der That Vorzüge vor der Newtonischen. Ich hielt sie für mühsamer; das ist sie aber nicht. Außerdem hat sie den wesentlichen Vorzug, daß sie die folgenden Dezimalstellen auf eine direkte Weise giebt, so daß man die stufenweise Annäherung immer vor Augen, und den Grad der Näherung überall bestimmt

vorsich liegen hat. Sie ist nach meinem Urtheile — ich habe sie selbst auf einige Fälle angewendet — die vollkommenste, welche man jetzt für numerische Gleichungen hat.“ Auf dieses Urtheil eines so kompetenten Richters würde ich diese rein-mathematische Entdeckung längst um ihrer selbst willen bekannt gemacht haben, wenn nicht Hr. Dr. Bauer mir rühmlich zuvorgekommen wäre. Jetzt kann ich sie nur zur Unterstützung meiner andern Ideen — deren Darlegung ich mir vorbehalte — benutzen.

Karl Frhr. v. Draiß,
großherzogl. bad. Kammer- und Jagdjunker
und Forstmeister.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] In Sachen des Durlacher Hof-Wirths Seeger Kl. dahier ca. den, unbekannt wo, abwesenden Philipp Lappe von Hanau Kl. Forderung und Liquidation betreffend hat sich letzterer binnen einer unerlöschlichen Frist von 14 Tagen um so gewisser dahier vor Großherzogl. Stadttamt entweder in Person, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu stellen, und die Eröffnung des Urtheils anzuhören, sofort sich binnen einer weitem Frist von 14 Tagen auf die Liquidation des Klägers zu erklären, als sonst im Fall des Nichterscheinens das Urtheil für insinuirt und die Liquidation für beschloffen angenommen werden wird.

Karlsruhe, den 23. Jul. 1812.
Großherzogl. Badisches Stadttamt.
Graf v. Benzel-Sternau.

Müllheim. [Ediktalladung.] Der schon seit vielen Jahren abwesende Doktor Johannes Günttert von Laufen, welcher den 17. Apr. 1749 geboren, und am 29. Sept. 1775 die letzte Nachricht von St. Eustach von sich gegeben hat, wird hiermit auf Ansehen seiner nächsten Anverwandten aufgefördert, binnen Jahr und Tag sich entweder selbst, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, dahier zu melden, um sein bisher unter obrigkeitlicher Administration gestandenes Vermögen von etwa 1000 fl. in Empfang zu nehmen, weil sonst derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten fürsorglich zugestellt werden wird.

Müllheim, den 16. Jul. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.
Biry.

Mosbach. [Vorladung Milizpflichtiger.] Nachstehende bei der diesjährigen Konscription abwesende Milizpflichtige, für welche Nachmänner einrücken mußten, haben sich innerhalb 3 Monaten dahier gehörig zu sistiren, widrigenfalls dieselben ihres Vermögens und Unterthanenrechts für verlustigt erklärt werden sollen, als

von Mosbach:
Karl Heinrich Däubner,
Johann Peter Brunner,
Jakob Friedrich Walter,
Johann Heinrich Lenz,
Johann Konrad Gisele,
Andreas Eisenhut,
Johann Peter Hauck;
von Sasmerheim:
Franz Andreas Bauer,
Franz Joseph Mautenbusch,
Georg Philipp Ritter,
Heinrich Heuß,
Lorenz Schadt,

Georg Friedrich Gooß,
Johann Philipp Gooß,
Johann Joseph Hofmann;
von Neckarelz:
Johann Mathes Wind,
Philipp Peter Gertl,
Johann Adam Emmert,
Johann Joseph Augustin;
von Diedesheim:
Georg Friedrich Bogels;
von Obbrigheim:
Georg Andres Paas.

Mosbach, den 18. Jul. 1812.
Fürstl. Leiningerisches Justizamt.
Reiblein.

Gengenbach. [Ediktalladung.] Wer ohngefähr 20 Jahren gieng Mathias Schihle, von Pamerbach, unter das R. R. Oestreichische Militär, und hat seitdem nicht mehr von sich hören lassen. Da nun dessen nächste Anverwandten sich um Ausfolgung des demselben von seinen Großeltern anerfallenen Vermögens in fürsorglichen Besitz dahier gemeldet haben, so werden gedachter Mathias Schihle, oder dessen etwaige Leibeserben, anmit ediktaliter vorgeladen, binnen einem Jahr dahier zu erscheinen, und obgedachtes unter Pflegschaft stehendes Vermögen, welches nach der jüngsten Pflanzrechnung in 271 fl. 4 kr. besteht, in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß nach Umlauf dieser Frist solches seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werde.

Gengenbach, den 20. Jun. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.
Rüttinger.

Mahlberg. [Erbvorladung.] Der sich vor etwa 40 Jahren vom Langenhard hinweg nach Hobsbach in Ungarn begabene Joseph Waßer und seine Ehefrau Elisabeth Schüsselin, oder deren Leibeserben, werden andurch aufgefordert, sich zu Empfangnehmung ihres in 333 fl. 45 kr. bestehenden Vermögens binnen Jahresfrist dahier zu melden, oder zu gewärtigen, daß es ihnen sich darum verwendeten Geschwistern in fürsorglichen Besitz gegeben werde.

Befügt bei Großherzogl. Bezirksamt Mahlberg, den 30. Mai 1811.

Wagner.

Pforzheim. [Ediktalladung.] Schon vor 40 Jahren begab sich Matthas Feuchter, ein Leinenweber von Rieselsbronn, auf die Wanderschaft, ohne seither die mindeste Nachricht von sich zu geben; derselbe wird demnach aufgefordert, sich binnen Jahresfrist um die Annahme seines in obgedachtem Vermögen bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls dieses Vermögen seinen Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Pforzheim, den 27. April 1812.
Großherzogliches Landamt.
Stoth.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Vermöge hoher Entschliehung des Neckarkreis-Direktoriums vom 18. dieses, No. 17,829, werden künftigen Dienstag, den 28. l. M., Mittags 2 Uhr, im Gasthaus zum goldenen Hecht dahier, mit Vorbehalt hoher Genehmigung, 5 bis 600 Mäster Speis versteigert, wovon die Proben auf dem herrschaftlichen Speicher und auf dem hiesigen Fruchtmarkt zu erholen sind.

Heidelberg, den 21. Jul. 1812.
Großherzogl. Domänenverwaltung.
Schmuck.